

Schnellübersicht

Vorwort	19
Einführung – Was ist Asset Protection?	21
<hr/>	
Deutschland	25
1 Übersicht	26
2 Die Anfechtungstatbestände	26
3 Die Abschottung des Privatvermögens von unternehmerischen Risiken	46
4 Der Schutz des Privatvermögens	73
<hr/>	
Österreich	135
5 Übersicht	136
6 Die Anfechtungstatbestände	136
7 Die Abschottung des Privatvermögens von unternehmerischen Risiken	155
8 Der Schutz des Privatvermögens	184
<hr/>	
Schweiz	193
9 Einführung und Übersicht der gestalterischen Möglichkeiten	194
10 Die Anfechtungsrechte als Grenzen des Vermögensschutzes	195
11 Die Trennung des Privatvermögens vom unternehmerischen Risiko	208
12 Der Schutz des Privatvermögens	235
13 Die Verlegung von Vermögen aus dem Ausland in die Schweiz	256
<hr/>	
Stichwortverzeichnis	269

D

A

CH

Inhalt

Deutschland – D

1.	Übersicht	26
2.	Die Anfechtungstatbestände	26
2.1	Die Anfechtung nach der Insolvenzordnung	26
2.1.1	Die allgemeinen Voraussetzungen jeder Insolvenz- anfechtung (§ 129 InsO)	26
2.1.2	Die Insolvenzanfechtung (§§ 130, 131 InsO)	28
2.1.3	Die Anfechtung unmittelbar nachteiliger Rechtshand- lungen (§ 132 InsO)	34
2.1.4	Die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO)	36
2.1.5	Die Anfechtung von unentgeltlichen Leistungen (§ 134 InsO)	37
2.1.6	Die Anfechtung im Zusammenhang mit Gesellschafter- darlehen (§ 135 InsO)	38
2.1.7	Sonderfall: Die Anfechtung von Rechtsgeschäften mit nahestehenden Personen (§ 138 InsO)	40
2.1.8	Die Anfechtungsfrist	41
2.1.9	Überblick über die Anfechtungstatbestände nach der Insolvenzordnung (InsO)	42
2.2	Die Anfechtung nach dem Anfechtungsgesetz	43
2.2.1	Die allgemeinen Voraussetzungen einer Anfechtung nach dem Anfechtungsgesetz (§ 1 AnfG)	43
2.2.2	Die Vorsatzanfechtung (§ 3 Abs. 1 AnfG)	44
2.2.3	Die Anfechtung entgeltlicher Verträge mit nahe- stehenden Personen (§ 3 Abs. 2 AnfG)	44
2.2.4	Die Anfechtung von unentgeltlichen Leistungen (§ 4 AnfG)	44
2.2.5	Die Anfechtung im Zusammenhang mit Gesellschafter- darlehen (§ 6 Abs. 1 AnfG)	44
2.2.6	Überblick über die Anfechtungstatbestände nach dem Anfechtungsgesetz	45
2.3	Exkurs: Die Haftung des Schuldners nach § 823 ff. BGB	46

3.	Die Abschottung des Privatvermögens von unternehmerischen Risiken	46
3.1	Die Beschränkung der persönlichen Haftung durch Wahl der richtigen Rechtsform.....	47
3.1.1	Die Grundidee	47
3.1.2	Die Vorüberlegungen zur Rechtsformwahl	48
3.1.3	Die Asset Protection durch Kapitalgesellschaften.....	51
3.1.4	Die Asset Protection durch die GmbH & Co. KG	55
3.1.5	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	56
3.2	Die Übertragung des Unternehmens auf eine Familienstiftung.....	57
3.2.1	Die Grundidee	57
3.2.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	58
3.2.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	62
3.2.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	63
3.2.5	Die Pfändung des Anspruchs des Stifters auf Rückforderung gemäß § 528 BGB	65
3.3	Die Trennung in Betriebs- und Besitzgesellschaft (Betriebsaufspaltung)	65
3.3.1	Die Grundidee	66
3.3.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	66
3.3.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	70
3.3.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	70
3.3.5	Sonstige insolvenzrechtliche Aspekte	71
3.4	Der Vermögenstransfer von der Gesellschaft in das Privatvermögen der Gesellschafter.....	71
3.4.1	Die Grundidee	71
3.4.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	72
3.4.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	72
3.4.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	73

Inhalt

4.	Der Schutz des Privatvermögens	73
4.1	Die Schenkung von Privatvermögen an nahestehende Personen	73
4.1.1	Die Grundidee	73
4.1.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	74
4.1.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	76
4.1.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	78
4.1.5	Die Pfändung des Anspruchs des Schenkers auf Rückforderung des Geschenkes gemäß § 528 BGB	78
4.2	Die Familiengesellschaft	79
4.2.1	Die Grundidee	79
4.2.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	79
4.2.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	84
4.2.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	87
4.3	Die Güterstandsschaukel	87
4.3.1	Die verschiedenen Güterstände	88
4.3.2	Die Grundidee	89
4.3.3	Die zivilrechtlichen Aspekte	89
4.3.4	Die steuerrechtlichen Aspekte	90
4.3.5	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	93
4.4	Die Übertragung des Familienwohnheims	95
4.4.1	Die Grundidee der Übertragung des Familienwohnheims	95
4.4.2	Die Grundidee der Familienwohnheimschaukel	96
4.4.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	97
4.4.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	98
4.4.5	Die persönlichen Risiken und Anforderungen	99
4.4.6	Exkurs: Die Familienwohnheimstiftung	100
4.5	Die Einräumung eines Wohnungsrechts	101
4.5.1	Die Grundidee	101
4.5.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	102
4.5.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	104
4.5.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	105

4.6	Die inländische Familienstiftung	106
4.6.1	Die Grundidee	106
4.6.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	106
4.6.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	107
4.6.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	107
4.7	Die Errichtung von Trusts	107
4.7.1	Die Grundidee	108
4.7.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	108
4.7.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	112
4.7.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	114
4.7.5	Sonderfall: Der Liechtensteinische Trust	115
4.8.	Die Testamentsvollstreckung	118
4.8.1	Die Grundidee	118
4.8.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	119
4.8.3	Sonstige Motive für die Anordnung der Testamentsvollstreckung	120
4.9	Die inländische Lebensversicherung	121
4.9.1	Die Grundidee	122
4.9.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	123
4.9.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	124
4.9.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	125
4.10	Die ausländische Lebensversicherung	125
4.10.1	Die Grundidee	125
4.10.2	Die Rechtslage bis zum 16.12.2009	126
4.10.3	Die Rechtslage seit dem 17.12.2009	126
4.11	Die liechtensteinische Stiftung	126
4.11.1	Die zivilrechtlichen Aspekte	127
4.11.2	Die steuerrechtlichen Aspekte	129
4.11.3	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	132
4.11.4	Der sonstige Pfändungsschutz	133
4.11.5	Fazit	133

Österreich – A

5.	Übersicht	136
6.	Die Anfechtungstatbestände	136
6.1	Die Anfechtung nach der Insolvenzordnung (IO)	136
6.1.1	Die allgemeinen Voraussetzungen jeder Insolvenzanfechtung (§ 27 ff. IO)	136
6.1.2	Die Anfechtung wegen Benachteiligungsabsicht (§ 28 Ziff. 1, 2, 3 IO), „Absichtsanfechtung“	141
6.1.3	Die Anfechtung wegen Vermögensverschleuderung (§ 28 Ziff. 4 IO)	143
6.1.4	Die Anfechtung unentgeltlicher Verfügungen (§ 29 IO), „Schenkungsanfechtung“	144
6.1.5	Die Anfechtung wegen Begünstigung	145
6.1.6	Die Anfechtung wegen Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit	148
6.1.7	Die Rückforderung von Leistungen an Gesellschafter (§ 14 f. EKEG)	150
6.1.8	Die Anfechtung von Rechtshandlungen gegenüber der stillen Gesellschaft (§ 188 UGB)	151
6.2	Die Anfechtung nach der Anfechtungsordnung (AnfO)	151
6.2.1	Die allgemeinen Voraussetzungen	151
6.2.2	Die Anfechtung wegen Benachteiligungsabsicht (§ 2 AnfO)	152
6.2.3	Die Anfechtung unentgeltlicher Verfügungen (§ 3 AnfO)	153
6.2.4	Überblick über die Anfechtungstatbestände nach der Insolvenzordnung (IO) und Anfechtungsordnung (AnfO)	154
7.	Die Abschottung des Privatvermögens von unternehmerischen Risiken	155
7.1	Die Beschränkung der persönlichen Haftung durch die Wahl der richtigen Rechtsform	155
7.1.1	Die Grundidee	155
7.1.2	Die Vorüberlegungen zur Rechtsformwahl	155
7.1.3	Die Systemunterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften	156

7.1.4 Die Asset Protection durch eine GmbH	160
7.1.5 Die Asset Protection durch eine Aktiengesellschaft	163
7.1.6 Die Asset Protection durch eine GmbH & Co. KG	164
7.1.7 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	165
7.2 Die Übertragung des Unternehmens an eine Privatstiftung	166
7.2.1 Die Grundidee	166
7.2.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	166
7.2.3 Die Wesensmerkmale der Privatstiftung	168
7.2.4 Die steuerrechtlichen Aspekte	171
7.2.5 Die Pfändung von Stifterrechten	174
7.2.6 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	175
7.3 Die Trennung in Betriebs- und Besitzgesellschaft	176
7.3.1 Die Grundidee	176
7.3.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	177
7.3.3 Die Haftungsrisiken	178
7.3.4 Die steuerrechtlichen Aspekte	179
7.3.5 Die insolvenzrechtlichen Aspekte	180
7.4 Der Vermögenstransfer von der Gesellschaft in das Privatvermögen der Gesellschafter	182
7.4.1 Die Grundidee	182
7.4.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	182
7.4.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	183
7.4.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	183
8. Der Schutz des Privatvermögens	184
8.1 Die Schenkung von Privatvermögen an nahestehende Personen	184
8.1.1 Die Grundidee	184
8.1.2 Die steuerrechtlichen Aspekte	184
8.1.3 Die zivilrechtlichen Aspekte	185
8.1.4 Die Schenkung unter Vorbehalt des Fruchtgenusses/ Nießbrauches	187

Inhalt

8.1.5	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	187
8.2	Der eheliche Güterstand	188
8.3	Die Übertragung des Familienwohnheims und anderer Liegenschaften.	189
8.3.1	Die Grundidee	189
8.3.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	189
8.3.3	Das Belastungs- und Veräußerungsverbot	189
8.3.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	189
8.4	Die Kapital-Lebensversicherung im Erbfall	190
8.4.1	Die Grundidee	190
8.4.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	190
8.5	Die steuerrechtlichen Aspekte (Stand 2013)	191
8.5.1	Das Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland	191
8.5.2	Das Doppelbesteuerungsabkommen mit der Schweiz	191
8.5.3	Die Kapitalertragsteuer	191

Schweiz – CH

9.	Einführung und Übersicht der gestalterischen Möglichkeiten	194
10.	Die Anfechtungsrechte als Grenzen des Vermögens- schutzes	195
10.1	Einführung	195
10.2	Die Anfechtungsrechte der Gläubiger bei Pfändung oder Konkurs	196
10.2.1	Die Schuldbetreibung und der Konkurs	196
10.2.2	Die Anfechtungsklagen des SchKG	197
10.2.3	Übersicht der Anfechtungstatbestände	202
10.3	Die Anfechtungsrechte des Erbrechts	204
10.3.1	Die Grundlagen: Haftung des Nachlasses und der Erben für Schulden des Erblassers	204
10.3.2	Das Anfechtungsrecht der Gläubiger gegen Erben	205

10.4	Die Anfechtungsrechte des Ehrechts	207
10.4.1	Der Zugriff der Gläubiger bei Begründung oder Änderungen des Güterstandes bzw. güterrechtlicher Auseinandersetzung	207
10.4.2	Die Klage des Ehegatten bei unentgeltlichen Vermögensentäußerungen an Dritte während der Dauer des Güterstandes	207
11.	Die Trennung des Privatvermögens vom unternehmerischen Risiko	208
11.1	Die Beschränkung der persönlichen Haftung durch Verwendung der geeigneten Rechtsform	208
11.1.1	Die Grundidee	208
11.1.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	209
11.1.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	214
11.1.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte (und sonstige Risiken)	218
11.2	Die Eingrenzung des unternehmerischen Risikos durch Holdinggesellschaft oder Konzernstrukturen	223
11.2.1	Die Grundidee	223
11.2.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	224
11.2.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	226
11.2.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	226
11.3	Der Vermögenstransfer von der Gesellschaft in das Privatvermögen der Gesellschafter	227
11.3.1	Die Grundidee	227
11.3.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	228
11.3.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	228
11.3.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	230
11.4	Die Unternehmensstiftung	231
11.4.1	Die Grundidee	231
11.4.2	Die zivilrechtlichen Aspekte	232
11.4.3	Die steuerrechtlichen Aspekte	233
11.4.4	Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	234

12. Der Schutz des Privatvermögens	235
12.1 Der Trust und die Stiftung (inkl. Familienstiftung)	235
12.1.1 Der Trust	235
12.1.2 Die (Familien-)Stiftung	238
12.2 Die Wahl des eherechtlichen Güterstandes und die Vermögensübertragungen unter Ehegatten	240
12.2.1 Die Grundidee	240
12.2.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	241
12.2.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	243
12.2.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	244
12.3 Schenkungen	244
12.3.1 Die Grundidee	244
12.3.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	245
12.3.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	245
12.3.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	247
12.4 Die Begünstigung des Ehegatten oder von Nachkommen durch Lebensversicherungen	247
12.4.1 Die Grundidee	247
12.4.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	248
12.4.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	249
12.4.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	249
12.5 Der Vermögensschutz durch Bindung von Vermögen in der beruflichen Vorsorge	250
12.5.1 Die Grundidee	250
12.5.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	251
12.5.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	251
12.5.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	253
12.6 Die Einräumung von Nutznießung und Wohnrecht unter Lebenden oder im Rahmen der Nachlassplanung ..	253
12.6.1 Die Grundidee	253
12.6.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	254
12.6.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	255
12.6.4 Die anfechtungsrechtlichen Aspekte	255

13. Die Verlegung von Vermögen aus dem Ausland in die Schweiz	256
13.1 Die Grundidee	256
13.2 Die zivilrechtlichen Aspekte	256
13.2.1 Der Gläubigerzugriff auf Vermögen in der Schweiz	256
13.2.2 Der Arrest	256
13.2.3 Die Vollstreckung ausländischer Arresturteile (Luganer Übereinkommen)	259
13.2.4 Das Bankgeheimnis und Geldwäsche	260
13.3 Die steuerrechtlichen Aspekte	261
13.3.1 Der Zugriff ausländischer Steuerbehörden auf Vermögen in der Schweiz	261
13.3.2 Die Amtshilfe und Rechtshilfe	262